



BürgerInnen für Transparenz,  
Kostenwahrheit und Nachhaltigkeit  
in der Luftfahrt

Eßlinggasse 17/9  
1010 Wien  
ZVR 481863180

DI Wolfgang Hesina, MSc  
Geschäftsführer

Verein Dialogforum  
Flughafen Wien  
1300 Wien-Schwechat

Per Email: w.hesina@dialogforum.at

Wien am 17. Juni 2022

### **Fast 20 Jahre Dialogforum – ein Resümee**

Sehr geehrter Herr DI Hesina

Ich beziehe mich auf das von Ihnen im Geschäftsführerbrief „Dialog aktuell Nr. 03-04/2022“ genannte Rechtsgutachten zur Rolle der Austro Control GmbH im Dialogforum. Es handelt sich dabei um das Gutachten von Univ.-Prof. Dr. Konrad Lachmayer „*Das Verwaltungshandeln der Austro Control GmbH im Spannungsfeld des Legalitätsprinzips*“, das von unserem Verein in Auftrag gegeben wurde. Die von Ihnen genannte Stellungnahme des Vertrauensanwalts des Dialogforums Dr. Vana liegt uns ebenfalls vor. Wir haben daraufhin eine Ergänzung des Gutachtens beauftragt.

Zur leichten Handhabung schließe ich diesem Schreiben nicht nur das Ergänzungsgutachten von Univ.-Prof. Lachmayer an, sondern auch die Stellungnahme des Vertrauensanwalts Dr. Vana und das ursprüngliche Gutachten von Univ.-Prof. Lachmayer an.

Die Aussage im „Dialog aktuell“, Dr. Vana ginge davon aus, „*dass dem zitierten Gutachten völlig falsche Informationen über die Arbeitsweise des Dialogforums zugrunde gelegt wurden*“ findet in seiner Stellungnahme keine Deckung. Von „*falschen Informationen über die Arbeitsweise*“ ist dort nicht die Rede. Dr. Vana versucht einfach aus § 16 (2) UVP-G 2000 eine Rechtsgrundlage für die Tätigkeit der Austro Control GmbH („ACG“) im Dialogforum abzuleiten. Das ist ihm nicht gelungen, wie das Ergänzungsgutachten von Prof. Lachmayer unschwer darlegt.

Aber eigentlich geht es weniger um die fehlende rechtliche Grundlage für die Tätigkeit des Dialogforums, sondern darum, was das Dialogforum für die von den Emissionen des Flugverkehrs am Flughafen Wien betroffenen Menschen leistet.

Was hat die fast 20-jährige Tätigkeit des Dialogforums gebracht?

- Dem Flughafen Wien und seinen Verbündeten?
- Den von den Emissionen des Flugverkehrs am Flughafen Wien betroffenen Menschen?

### **Die Leistungen des Dialogforums für den Flughafen Wien und seine Verbündeten:**

Dem Flughafen Wien und seinen Verbündeten (insbesondere die ACG, die AUA und die Flughafenaktionäre Wien und Niederösterreich) wurde ein wirksames Propagandainstrument an die Hand gegeben, das vor allem folgendes bewirkt hat:

- Den verantwortlichen Behörden, allen voran dem BMK, wurde erfolgreich suggeriert, sie könnten guten Gewissens den Lärmschutz an das Dialogforum auslagern. Das BMK gab der ACG, die vom BMK mit der hoheitlichen Lenkung des Fluggeschehens betraut wurde, freie Hand.
- Die enge Verflechtung zwischen der Luftfahrtwirtschaft und ihrer Lenkungs- und Aufsichtsbehörde, der ACG, wurde institutionalisiert und die Symbiose zu Lasten der Bürgerinteressen verfestigt.
- Der Flughafen Wien und die bei ihm stationierten Airlines können unbehelligt von allfälligen behördlichen Einschränkungen frei agieren und dabei auch noch gut dastehen.
- Wien und Niederösterreich können ihre Interessen als Aktionäre der Flughafen Wien AG verfolgen und dabei so tun, als ob sie für den Schutz ihrer Einwohner:innen gesorgt hätten.
- Der Öffentlichkeit wurde die Idee der Bürgerbeteiligung vermittelt, tatsächlich aber lässt das Dialogforum die betroffenen Bürger:innen völlig chancenlos.
- Seit fast 20 Jahren sehen sich der Flughafen Wien, seine Airlines und die ACG unter Verweis auf das Dialogforum nicht genötigt, die Schutzstandards zu verbessern bzw beim BMK eine Verbesserung anzuregen. Von sich aus wird das BMK nicht tätig, dafür sorgt das Dialogforum. Statt wirkungsvolle Maßnahmen zu setzen, wird die Geschichte von der „Mediation“, vom „Konsens“ und vom „Dialogforum“ gebetsmühlenartig wiedergekaut.

**Dementsprechend stellt sich die Situation am Flughafen Wien für die von den Emissionen des Flugverkehrs betroffene Bevölkerung dar:**

- **Ein automatisiertes System wehrt unliebsame Beschwerden ab.** Auf der Website [www.flugspuren.at](http://www.flugspuren.at), das gemeinsam von der ACG und der Flughafen Wien AG betrieben wird, können Fluglärm-betroffene „Beschwerden“ einbringen, auf die automatisch generierte Antworten ausgesendet werden. In diesen wird man darüber informiert, dass die An- und Abflugstrecken im Rahmen des Mediationsverfahrens unter Mitwirkung der daran beteiligten Verfahrensparteien im Jahr 2004 im Konsens beschlossen worden seien, dass die Flüge stets in Übereinstimmung mit dem Mediationsvertrag und unter Anweisung der ACG erfolgen würden und schließlich, dass jeder Flug - Start und Landung - vom Flughafen Wien/Umweltcontrolling im Rahmen des täglichen Monitorings (unabhängig von Beschwerden) auf seine „Vertragskonformität“ überprüft wird und etwaige Abweichungen an die österreichische Flugsicherung (ACG) zur Evaluierung weitergeleitet werden.
- **Statt dem Gesetz ist das Maß der Dinge die „Vertragskonformität“ mit einem „Mediationsvertrag“**, ausgehandelt von Parteien, denen die rechtliche Legitimation dafür fehlt, auf die Gestaltung des Fluggeschehens Einfluss zu nehmen. So wurde ein luftfahrtfreundliches und bürgerfeindliches System zum Grundstein gemacht, das die ACG willig umsetzt, obwohl dies von ihrem gesetzlichen Auftrag nicht gedeckt ist.
- **Es herrscht Intransparenz.** Monitoring und Evaluierung sind so wie die gesamte Lenkung des Fluggeschehens hinter den Kulissen des Dialogforums völlig intransparent. Nach außen gilt message control.

- **Vortäuschen einer repräsentativen und wirkungsvollen Bürgerbeteiligung.** Die europaweit propagierte Bürgerbeteiligung ist nicht repräsentativ und entspricht keinerlei rechtlichen Kriterien der Legitimation (wie z.B. gemäß § 19 (4) UVP-G 2000), i.a.W. sie ist völlig willkürlich.

Sie ist auch völlig wirkungslos. Die Bürgerbeteiligung erfolgt nicht direkt im Dialogforum, sondern indirekt über eine Arbeitsgemeinschaft der Bürgerinitiativen („ARGE“), die eine Person ins Dialogforum entsenden darf. Diese Person steht dort einer Übermacht an Vertretern der Luftfahrtinteressen gegenüber. Bei so einem Setup ist das Ergebnis vorprogrammiert.

Dementsprechend groß ist der Frust der beteiligten Bürger:innen, wie das weiter unten angeführte Beispiel vor Augen führen wird. Bekanntlich erscheint ein großer Teil von ihnen seit Jahren nicht oder kaum zu den Sitzungen der ARGE.

- **Das System des Dialogforums schließt die Diskussion über ein Nachtflugverbot von vornherein aus,** denn am Dialogforum darf nur teilnehmen, wer sich „zum Geist und den Ergebnissen des Mediationsverfahrens bekennt“ und laut Mediationsvertrag sind Nachtflüge zulässig.

Und so gibt es keine Nachtruhe, nicht einmal ein paar Stunden. Selbst große Verkehrsflughäfen wie der Frankfurter Flughafen halten in der Nacht ein paar Stunden Pause<sup>1</sup>. Der Flughafen Zürich führt vor, wie es gehen könnte, wenn man wollte<sup>2</sup>. Am Flughafen Wien wurde hingegen über „Mediation“ und Dialogforum ein System entwickelt, bei dem sich die Menschen „im Konsens“ freiwillig aus dem Schlaf reißen lassen.

Das ist gesundheitsschädlich, verantwortungslos und widerwärtig zynisch.

- **Lärmgebühr als Werbetooll, nicht als Lenkungsinstrument.** Die im Dialogforum erfundene und vom BMK genehmigte Lärmgebühr dient der Flughafen Wien AG als probates Werbemittel, von dem sie reichlich Gebrauch macht. Dass die Gebühr einen Lenkungseffekt hätte, ist noch niemandem aufgefallen. Nachrechnen kann man diese angeblichen Lärmgebühren auch nicht, selbst für eine habilitierte Mathematikerin stellt sich dies als unmöglich dar<sup>3</sup>.
- **Keine Umsetzung von lärmsparenden An- und Abflugverfahren zu erkennen.** Beobachtet man die an- und abfliegenden Flugzeuge, dann muss man sich fragen, was das nun schon seit fast 20 Jahre laufende Gerede über lärmsparende An- und Abflugverfahren (z.B. kontinuierliches

---

<sup>1</sup> Am Frankfurter Flughafen gilt seit 2011 zwischen 23 und 5 Uhr ein absolutes Nachtflugverbot. Verspätete Starts können im Einzelfall bis maximal 24 Uhr genehmigt werden, zum Beispiel bei Gewitter, starkem Wind oder starkem Schneefall. Verspätete Landungen sind bis 24 Uhr erlaubt, wenn sich die Verspätung nicht aus der Flugplangestaltung ergibt.

<sup>2</sup> Am Flughafen Zürich gilt ein Nachtflugverbot von 23.00 bis 6.00, wobei zwischen 23.00 und 23.30 ein Rückstau von verspäteten Flügen abgebaut werden darf.

<sup>3</sup> Aviation Reset hat die Fluglärmgebühr des Flughafen Wien einer Universitätsprofessorin für Mathematik vorgelegt. Ihre Beurteilung (gesamter Text auf [www.aviationreset.at](http://www.aviationreset.at) abrufbar):

„Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass das präsentierte Regelwerk nicht nachvollziehbar ist. Es fehlen Quellenangaben, Definitionen als auch für das Verständnis wichtige Erläuterungen. Ein Regelwerk dieser Art sollte einen klaren Zusammenhang zwischen physikalischen Größen, in diesem Fall dem durch das LFZ emittierten Fluglärm, und den zu entrichtenden Entgelten herstellen. Eine solche Korrelation ist im derzeitigen Regelwerk nicht erkennbar.“

Sinkflugverfahren) soll. Nichts von alledem ist in der Realität zu erkennen. Die Flugzeuge röhren lautstark bei Tag und bei Nacht über die Köpfe der Menschen.

2002 hat die Austro Control medial groß den curved approach für die Westeinflugschneise angekündigt. Es ist wohl der „Mediation“ und dem Dialogforum zu verdanken, dass dies nicht mehr weiter verfolgt wird.

- **Überholte Lärm- und Feinstaubgrenz- und -schwellenwerte.** Seit 10 Jahren wurden die Grenz- und Schwellenwerte nicht angepasst und auch sonst nichts unternommen, um die WHO-Empfehlungen, die den rezenten Stand der Gesundheitsforschung widerspiegeln, in die Praxis umzusetzen. Das Dialogforum ist dazu beim BMK offensichtlich nicht vorstellig geworden.

### **Fallbeispiel: Bürgerinitiative Ebergassing, Mitglied der ARGE der Bürgerinitiativen des Dialogforums und Unterstützer von Aviation Reset**

Die Bürgerinitiative Ebergassing wurde von Dr. Manfred Peter, dem Vertreter der ARGE der Bürgerinitiativen im Dialogforum, scharf kritisiert, als sie sich als Unterstützer bei Aviation Reset anschloss. Auf das Schreiben des Vertreters der ARGE im Dialogforum führte der Vertreter der BI Ebergassing mit Schreiben vom 8. März 2022 u.a. aus (vollständiger Text anbei):

„Der Grund warum Ebergassing Teil der ARGE geworden ist, ist der Umstand dass 2017 die Flugrouten zu unseren Ungunsten verlegt worden sind sowie die Tatsache, dass der Fluglärm seit dieser Umstellung in der Nacht Ausmaße angenommen hat die nicht hinzunehmen sind ...“ ...

„Leider konnten wir als Bürgerinitiative bis heute nicht im Ansatz erkennen, dass die Gespräche der ARGE mit den verantwortlichen Regierungsstellen, Flughafenbetreiber, Dialogforum oder Fluglinien zu einer Verbesserung des Fluglärms geführt haben. ...“

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass das Dialogforum als Einrichtung zum Schutz der von den Emissionen belasteten Menschen versagt hat. Die Schutzstandards am Flughafen Wien bleiben weit hinter dem zurück, was man *best practice* nennen könnte. Andere Flughäfen sind bereits weiter.

Es ist Zeit, dass das BMK die Angelegenheit in die Hand nimmt und behördlich für den Schutz der Betroffenen sorgt. Das Dialogforum kann und will dies offenbar nicht tun.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Susanne Heger  
(Obfrau)

#### Beilagen:

- Gutachten von Univ.-Prof. Dr. Konrad Lachmayer „*Das Verwaltungshandeln der Austro Control GmbH im Spannungsfeld des Legalitätsprinzips*“
- Stellungnahme des Vertrauensanwalts des Dialogforums Dr. Heinrich Vana, MAS
- Ergänzungsgutachten von Univ.-Prof. Lachmayer
- Schreiben des Vertreters der BI Ebergassing

**Von:** Kurt Germann [<mailto:kurt.germann@gmx.com>]

**Gesendet:** Dienstag, 8. März 2022 18:17

**An:** 'ARGE gegen Fluglärm' <[arge.bsdialog@gmail.com](mailto:arge.bsdialog@gmail.com)>

**Cc:**



**Betreff:** WG: Aviation Reset

Lieber Manfred, wie versprochen die Stellungnahme der Bürgerinitiative aus Ebergassing zum Thema Aviation Reset:

1. Bei den von dir gelieferten und genannten Dokumenten handelt es sich, wie es scheint, um interne Arbeitsunterlagen der Aviation Reset Gruppe. Es steht uns als BI in Ebergassing nicht zu über private Arbeitsunterlagen einer Interessensgruppe zu urteilen die wie es scheint noch in Bearbeitung sind und auch nicht öffentlich publiziert wurden.
2. Wie wir den Unterlagen entnehmen konnten ist es die Gesinnung und das Ziel von Aviation Reset, sich **gegen** Fluglärm und Umweltbelastungen und **für** Lebensqualität und Gesundheit der Bevölkerung zu engagieren. Hierzu hat die Aviation Reset unsere volle Unterstützung.
3. Die von dir analysiert Argumentationsketten der Aviation Reset mögen vielleicht nicht vollumfänglich mit **DEINER** Wahrheit oder Meinung übereinstimmen. Gott sei Dank leben wir aber noch in einem Land in dem eine freie Meinungsäußerung möglich ist. Welche Aussagen hier nicht gut und/oder richtig von der Aviation Reset Gruppe recherchiert worden sind oder ob es den Urhebern an Verständnis in der Sache fehlt wollen und können wir nicht beurteilen.
4. Was wir aber klar sagen können ist dass wir die meisten Vorschläge die aus den Papieren hervorgehen voll und ganz unterstützen. Wir sind froh darüber, dass es immer mehr Gruppen gibt die sich hier für weniger Fluglärm und Umweltbelastung und für mehr Lebensqualität und Gesundheit einsetzen. Und das ist auch der Kern der Botschaften aus den Dokumenten die du uns gesendet hast!
5. Als Mitglied der ARGE würden wir es sehr begrüßen, wenn eine Dialog mit der Aviation Reset Gruppe aufgebaut würde. Wir verfolgen doch bitte alle das gleiche Ziel und es würde doch der gesamten Sache dienen wenn hier ein Dialog auf Augenhöhe stattfinden würde. Falls es hier falsche Darstellungen gibt kann das sicher in einem persönlichen Dialog mit der Aviation Reset Gruppe ausgeräumt werden. Wir gehe mal davon aus, dass hier niemand absichtlich Unwahrheiten oder Fake News produzieren will.
6. Der Grund warum Ebergassing Teil der ARGE geworden ist, ist der Umstand dass 2017 die Flugrouten zu unseren Ungunsten verlegt worden sind sowie die Tatsache, dass der Fluglärm seit dieser Umstellung in der Nacht Ausmaße angenommen hat die nicht hinzunehmen ist. Dies führt in Ebergassing dazu, dass wir alle zwischen 21 Uhr und 7 Uhr eine massive Beeinträchtigung der Lebensqualität durch Fluglärm haben. Das führt unmittelbar auch zu gesundheitlichen Belastungen und zur Beeinträchtigung unseres Schlafes!

7. Leider konnten wir als Bürgerinitiative bis heute nicht im Ansatz erkennen, dass die Gespräche der ARGE mit den verantwortlichen Regierungsstellen, Flughafenbetreiber, Dialogforum oder Fluglinien zu einer Verbesserung des Fluglärms geführt haben. Wir sehen viele Analysen und sehr viel Papier. Sobald es aber um konkrete Umsetzungsmaßnahmen geht, hören wir dass es schwierig wird mit den Fluglinien, mit dem Flughafen oder mit der Regierung zu verhandeln oder dass die Vorschläge so niemals von den genannten Stellen akzeptiert werden.
8. Wir würden uns wünschen, dass wir die Gemeinsamkeiten und nicht die Differenzen mit anderen Gruppen derselben Gesinnung herausarbeiten um gemeinsam etwas zu erreichen und nicht nur in der Rhetorik zu verhaften!
9. Stärke kommt durch Einheit und wir denken die ARGE kann jeder Unterstützung brauchen um eine gewichtige Stimme zu haben die im Endeffekt eine Verbesserung für uns alle herbeiführt.
10. Unser aller Ziel sollte es doch sein, dass wir nun endlich nach vielen Jahren des Diskutierens zu einer drastischen Reduzierung des Fluglärms in der NACHT zwischen 21 Uhr und 7 Uhr morgens kommen. Dazu benötigt es Stärke und eine klare Positionierung die sicher kein „Kindergeburtstag“ darstellt. Gegebenenfalls müssen hier auch Kampfmaßnahmen ergriffen werden, die natürlich im Rahmen der Legalität sind aber dennoch SCHMERZEN für die Verursacher des Fluglärms und deren Erfüllungsgehilfen verursachen. Sonst ist das ja alles nur ein zahnloses „Sing Sang“ und eine Lachnummer die den zeitlichen Aufwand nicht rechtfertigt.
11. Somit auch konkret die Frage an dich lieber Manfred. Ist es deine Absicht oder die Absicht der ARGE die nächsten Jahre im Dialog ( der aus meiner Sicht eher ein Monolog ist) alles zu zerreden oder gibt es auch konkret Vorschläge etwas zu tun um Aufmerksamkeit zu schaffen die zu einer Lösung des Problems führt!

In diesem Sinne ein Zitat von Johann Wolfgang von Goethe: **Der Worte sind genug gewechselt, Laßt mich auch endlich Taten sehn!**

Lg  
Kurt